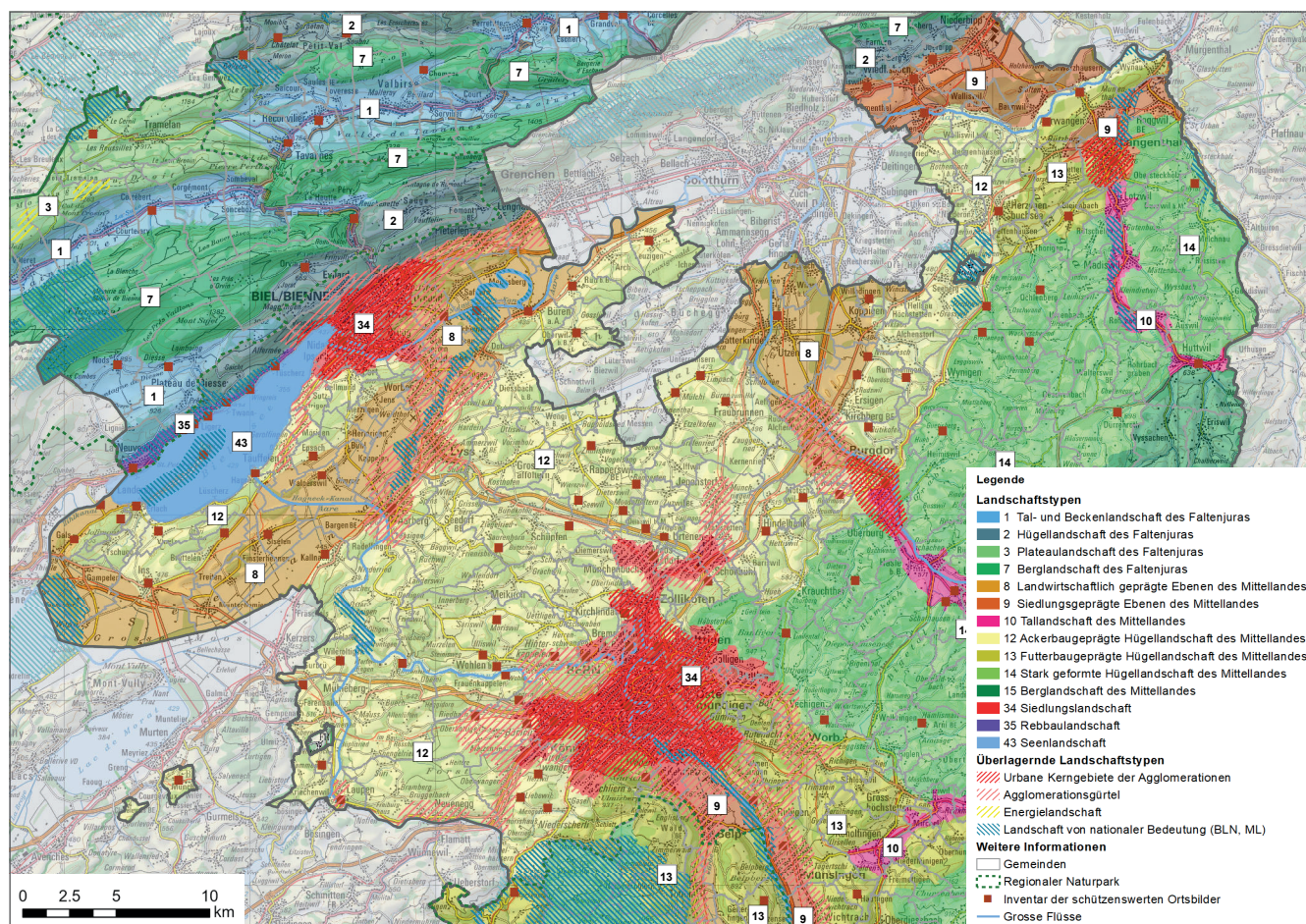


Landschaftstyp 12: Ackerbaugeprägte Hügellandschaft des Mittellandes



Die gesamte Karte 1 : 200'000 ist im [separaten Dokument](#) und im [Geoportal des Kantons Bern](#) einsehbar.

AGR/KPL 09.01.2020, Quellen: AGR, ANF, ARE, ART, AGI, Pixelkarte 1 : 200'000 © swisstopo

Landschaftscharakter

Geologie, Relief, Gewässer, Naturerbe

Hügellandschaft im Mittelland, die aber auch flache Ebenen und markante Flusstäler, wie die von Aare/Wohlensee sowie Saane und Sense umfasst. Der Frienisberg ist mit 820 m ü. M. die höchste Erhebung. Das Relief wurde durch Rhone- und Aaregletscher überprägt. Die Auswirkungen der einstigen Vergletscherung sind an den Oberflächenformen gut erkennbar. Die Ablagerungen der Gletscher (Moränen, Drumlins) sind sehr vielfältig und prägen dadurch die Landschaft.

Das Relief wird nicht nur durch die grossen Flüsse, sondern auch durch kleinere Fließgewässer geprägt. Trotz intensiver Nutzung handelt es sich – dank glazialer Formenvielfalt, mosaikartiger Landnutzungsmuster sowie unterschiedlicher Siedlungsformen – um einen recht abwechslungsreichen Landschaftstyp. Es befinden sich mehrere Objekte (oder Teilobjekte) des BLN-Inventars in diesem Landschaftstyp. Es sind dies von West nach Ost: Objekt Nr. 1320 «Schwarzenburgerland mit Sense- und Schwarzwasserschlucht», Nr. 1316 «Stausee Niederried», Nr. 1313 «Steineberg-Steinhof-Burgäschisee», Nr. 1312 «Wässermatten in den Tälern der (...) Önz» sowie Nr. 1319 «Aareknie Wolfwil-Wynau».

Ökologisch wertvoll sind insbesondere die Uferbereiche an Seen und Flüssen und die im Zuge der einstigen Vergletscherung entstandenen Senken, die sich als Kleinseen oder als Hoch- oder Flachmoore erhalten haben.

Wald und Vegetation

Nutzungsmuster

Wald und Offenland bilden ein recht abwechslungsreiches Mosaik. Die steileren Flanken und die Hügelkuppen sind meist bewaldet. Im Westen von Bern befinden sich für mittelländische Verhältnisse erstaunlich grosse zusammenhängende Wälder, wie Forst und Bremgartenwald.

Siedlung und Infrastruktur
Nutzungsmuster

Dieser Landschaftstyp grenzt vielerorts an die Agglomerationen oder ist Teil der Agglomeration (überlagernder Landschaftstyp). Entsprechend finden sich in diesen Bereichen sowie in den oben erwähnten Tälern grössere Siedlungen. Da findet auch eine disperse Siedlungsausdehnung statt (Periurbanisierung). Im übrigen Gebiet sind Dörfer verschiedener Strukturformen wie Haufen- oder Reihendörfer und Weiler verbreitet. Der Anteil an Bauten ausserhalb der Bauzone ist relativ gross. In diesem Landschaftstyp verlaufen die meisten wichtigen Nationalstrassen und Eisenbahnlinien von Bern in die kantonalen/regionalen Zentren und weiter in Richtung Genf, Basel und Zürich.

Land- und Alpwirtschaft
Nutzungsmuster

Die Landnutzung ist geprägt durch intensive Landwirtschaft mit Acker- und Futterbau. Die entsprechenden Flächen sind oft strukturarm. Das Landnutzungsmuster ist jedoch aufgrund des Reliefs und weiterer Faktoren wie der Wald-Offenland-Verteilung recht abwechslungsreich. Hochstammobstgärten (Hosteten) prägen als Elemente der traditionellen Kulturlandschaft besonders die Dorfränder. Die klimatischen Gunstlagen entlang des Bielersees werden durch ausgedehnte Obstanlagen (v.a. Kirschen) und Reben (Flanken des Jolimont) genutzt.

Erholung, Tourismus

Als gut erreichbarer Höhenzug zwischen der Stadt Bern und dem Seeland stellt der bewaldete Frienisberg ein beliebtes Naherholungsgebiet dar. Es gibt aber noch weitere Aussichtslagen, die den Blick in die Alpen, in das Seeland und den Jura öffnen. Das Südufer des Bielersees und die anderen Seen und Flusslandschaften sind regional bedeutende Erholungsgebiete (Velo- und Wanderwege, auch Wassersport). Die Wälder und Felder um die Dörfer werden vor allem von der lokalen Bevölkerung zur Erholung genutzt.

Kulturerbe

Unzählige Siedlungen von der Urgeschichte bis ins Mittelalter, Grabhügel, römische Villen und Strassen sowie Kirchen mit frühmittelalterlichen Vorgängerbauten zeugen von der steten und intensiven Nutzung dieser Landschaft seit der Eiszeit bis heute. Die Fundstelle Seedorf, Lobsigensee ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes «Palafittes» – Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen. Verschiedene Ortschaften sind im ISOS enthalten. Eine Spezialität stellen die jeweils gut 100-jährigen Flusskraftwerke an der Aare dar: Mühleberg, Kallnach und Hagneck. Dieser Flussabschnitt wurde 2017 von der Stiftung Landschaftsschutz als Landschaft des Jahres ausgezeichnet, da rund um die Kraftwerke und beim Hochwasserschutz umfassende Aufwertungen erfolgt sind.

- Wirkungsziele Landschaft
- Die sanfte Topographie dieser Hügellandschaft und die Wald-Offenland-Verteilung erzeugen das Gefühl von Weite und erlauben mannigfaltige Sichtbeziehungen.
 - Einzonungen und die Integration neuer Bauten und Anlagen erfolgen unter Berücksichtigung dieser landschaftlichen Qualität.
 - Die Wald-Offenland-Verteilung ist in seiner Fläche und Qualität erhalten. Die bestehenden grossen zusammenhängenden Wälder wie Forst und Bremgartenwald sind erhalten und werden nicht weiter zerschnitten.
 - Zur Strukturierung der Siedlung und zur Förderung der ökologischen Vernetzung werden Siedlungstrenngürtel von zusätzlichen, nicht landwirtschaftlich begründeten Bauten und Anlagen freigehalten.
 - Erholungs- und Freiräume inner- und ausserhalb der Siedlung sind erhalten und aufgewertet.
 - Gebäudegruppen mit qualitätsvollen Ortsbildern sind in ihrer Substanz und in ihrem gewachsenen Umfeld erhalten und gepflegt. Insbesondere ist der traditionelle ländliche Charakter von Hofgruppen und Weilern mit Hofbäumen und Hochstammobstgärten erhalten und gefördert.
 - Strukturarme Bereiche sind mit landschaftlich und ökologisch wertvollen Elementen wie Einzelbäumen, Hecken oder Kleingewässern aufgewertet.
 - In den national bedeutenden Landschaften werden zur Erreichung der entsprechenden Erhaltungsziele aktiv Massnahmen umgesetzt.
 - Kleingewässer mit ihren Uferbereichen sind erhalten und gepflegt.

- Quellen
- ARE, BAFU, BFS (Hrsg., 2011) Landschaftstypologie Schweiz.
 - Bundesrat (div. Jhg.) Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN), Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung, Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz
 - Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte Bern-Mittelland, Emmental, Ob- und Nid- u. Seeland-Biel/Bienne (RGSK II, 2017)
 - Regionales Landschaftsentwicklungskonzept Ob- und Nid- u. Seeland (R-LEK OA, 2010)
 - Teilrichtplan Landschaft Emmental (2016)
 - Vernetzungsprojekte nach DZV: Projektperimeter Berner Mittelland, Emmental, Seeland, Ob- und Nid- u. Seeland (2016)



Abb. LT 12-1 Obere Budlei bei Vinelz



Abb. LT 12-2 Frienisberg



Abb. LT 12-3 Offene Hügellandschaft bei Seedorf



Abb. LT 12-4 Lyssbachebene zw. Lätti und Schüpfen



Abb. LT 12-5 Blick aufs Stieremoos bei Herziwil



Abb. LT 12-6 Wilerau an der Saane



Abb. LT 12-7 Bei Meikirch



Abb. LT 12-8 Wohlensee, Gebiet Eymatt



Abb. LT 12-9 Bei Limpach



Abb. LT 12-10 Ackerterrassen bei Oberösch



Abb. LT 12-11 Önz bei Riedwil



Abb. LT 12-12 Bei Oberwynau

Alle Fotos F. Baumann, AGR, sofern nicht anders erwähnt.
Eine Detailkarte mit den Fotostandorten ist auf dem [Geoportal des Kantons Bern](#) zu finden.